

Schwarze Zahlen und Emotionen

Die Rechnung 2015 von Überstorf schliesst positiv. Die Gemeindeversammlung vom Freitagabend stand jedoch mehr im Zeichen der Abschiede als der Zahlen.

KARIN AEBISCHER

ÜBERSTORF Der Überstorfer Gemeinderat Hansjürg Liechi präsentierte den 62 Bürgerinnen und Bürgern am Freitagabend an der Gemeindeversammlung eine Jahresrechnung 2015 mit einem positiven Abschluss. «Wir konnten erstmals seit 2009 wieder freie Abschreibungen tätigen», sagte er. 382 000 Franken hat Überstorf zusätzlich abgeschrieben. Damit schliesst die Rechnung 2015 bei Einnahmen von 8,8 Millionen und Ausgaben von 8,5 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von 255 000 Franken.

Die Rechnung 2015 schloss somit um knapp 230 000 Franken besser als budgetiert. Liechi wollte deswegen aber nicht gleich jublieren. «Ich würde mich davor hüten, zu sagen, dies sei eine Trendwende», sagte er. Dieser Abschluss sei kein Grund, übermütig zu werden. «Es wird weiterhin eine grosse Herausforderung sein, die Balance zwischen den künftigen Bedürfnissen, dem Unterhalt der bestehenden Infrastruktur und dem finanziell Machbaren halten zu

können», so Hansjürg Liechi. Die Versammlung stimmte der Rechnung einstimmig zu.

Lob und Tränen

Gleich sechs der neun Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurden verabschiedet: Vier Gemeinderäte waren nicht mehr zur Wahl angetreten, zwei schafften die Wiederwahl nicht und zudem wird der Gemeinderat ab Mai von neun auf sieben Personen verkleinert.

CVP-Gemeinderat Benjamin Fehr wurde als Erster verabschiedet. Er war 2013 nachgerutscht und hatte die Wiederwahl im Februar nicht geschafft. Dies habe ihn enttäuscht, sagte er offen. Fehr erntete aus der Versammlung einen grossen Applaus und viel Lob von der Gemeindepräsidentin. Willi Schmutz (seit 2011, parteilos) wurde ebenfalls verabschiedet. Hansjürg Liechi verglich ihn mit Daniel Düsentrieb und zeigte Bilder seiner neusten Erfindung, einer Shisha-Pfeife. Die abtretende Gemeinderätin Isabelle Davet Burri (seit 2011, CSP) beschrieb Liechi als Powerfrau. Besonders emotio-

nal war die Verabschiedung von Toni Kammermann (seit 2006, FDP). Sein zehnjähriger Einsatz im Rat hatte durch einen Münzwurf ein Ende genommen (die FN berichteten). Mit zittriger Stimme bedankte sich Toni Kammermann bei der Versammlung und sagte, er hätte gerne im Rat weitergearbeitet. Bei den Wahlen sei er über das Bauprojekt Aula gestolpert, weil viele gedacht hätten, er wolle sich damit ein Denkmal setzen. Auch Kammermann erntete wie zuvor Isabelle Davet einen lang anhaltenden Applaus.

Christine Bulliard oblag es, ihren Stellvertreter Wolfgang Schmutz (seit 2006, CSP) zu verabschieden, und sie bedankte sich bei ihm für sein grosses Wirken. Nachdem die 62 Bürger auch ihn mit einem lauten Applaus gewürdigt hatten, hielt Wolfgang Schmutz eine Dankes- und Lobesrede auf die Gemeindepräsidentin. Für Christine Bulliard war es die letzte Gemeindeversammlung nach 20 Jahren. Sie werde die Politik auf Gemeindeebene vermissen, sagte die CVP-Nationalrätin und erhielt stehende Ovationen.